

Kontrolle der Eutergesundheit leicht gemacht

Die Eutergesundheit ist das A & O für eine leistungsstarke Herde. Kühe mit Zellzahlen von unter 100.000 Zellen/ml gelten als eutergesund. Dass deutliche Leistungseinbußen bereits ab 200.000 Zellen/ml auftreten, also bevor die Milch sichtbar verändert ist, ist vielen nicht bewusst.



Für Tierärzte/innen und Landwirte/innen ist es daher wichtig zu wissen, wie es um die Eutergesundheit der Herde steht: den Status Quo, ob Neuinfektionen oder chronische Eutererkrankungen in letzter Zeit zugenommen haben, wo mögliche Risikobereiche für Neuinfektionen sind (z. B. Trockenstehphase, Melkhygiene) und welche Erreger für Mastitiden im Bestand verantwortlich sind. Als vielbeschäftigte Leute ist es aber für Landwirte/Innen und Tierärzte/Innen zu zeitaufwendig, sich hierfür durch die Papierberge der letzten Milchleistungsprüfungen kämpfen zu müssen. Deshalb gibt es online im LKV-Herdenmanager im Modul Pro Gesund Auswertungen zu diesem Thema. Auch ohne Mitglied bei Pro Gesund zu sein, können LKV-Mitglieder bereits auf erste Basisauswertungen im Modul Eutergesundheit zurück-

greifen. Bei diesen Auswertungen werden die sowieso vorhandenen Zellzahldaten der Probemelkungen (PM) automatisch für jeden Betrieb aufbereitet. Eine zusätzliche Dateneingabe (z. B. Ergebnisse der bakteriologischen Untersuchung von Viertelgemelksproben) ist nicht notwendig.

Man findet die Auswertungen im Menüpunkt „Pro Gesund“ unter Eutergesundheit. Hier klickt man sich einfach durch die verschiedenen Unterpunkte, um einen Überblick über die Herde zu bekommen. Dies erlaubt eine zügige Einschätzung, ob man die Kennzahlen (Ziele) für eine eutergesunde Herde erreicht hat oder wo Schwachstellen liegen. Nur so können Trends rasch erkannt und Verschlechterungen rechtzeitig entgegengesteuert werden. Zellzahlen geben einen guten Überblick über die generelle Eutergesundheit der Her-

de. Um die Erreger der Infektionen zu kennen und gezielt behandeln zu können, sollten aber regelmäßig sauber gezogene Viertelgemelksproben von Kühen mit Neuinfektionen (d. h. seit letztem PM angestiegene Zellzahlen) und klinisch erkrankten Kühen zur Untersuchung an spezialisierte Labore geschickt werden. Nur so merkt man, wenn sich das Erregerspektrum im Bestand ändert. Die Bekämpfung und Behandlung von *Staphylococcus aureus* ist eine andere als die von z. B. *Escherichia coli*.

Infektionsgeschehen Laktation. Bei dieser Auswertung sieht man auf einen Blick, wie sich die Eutergesundheit (basierend auf der Zellzahl der PM) der laktierenden Herde seit dem letzten PM verändert hat. Es wird das aktuelle mit dem vorherigen PM-Ergebnis der Kühe (Punkte) verglichen. Beim Drüberfahren mit der

Maus sieht man auf einen Blick, wer die Punkte bzw. Kühe sind und wo ihre PM-Ergebnisse lagen. In der Tabelle rechts der Abb. 1 sind in der dritten Spalte die Zielwerte, die eine Herde mit guter Eutergesundheit ausmachen. Idealerweise sollte natürlich der Großteil der Herde eutergesund sein und bei beiden Tests unter 100.000 Zellen/ml gehabt haben. Die Auswertung gibt jedoch auch einen Überblick über Neuinfektionen, chronisch hohe (>100.000 Zellen/ml) Zellzahlkühe und Kühe, die seit dem letzten PM ihre Eutergesundheit wiedererlangt haben (Kategorie: geheilt). In der Tabelle sind außerdem die aktuellen Ergebnisse sowie deren Anteile zusammengefasst. Durch einen Klick auf die Zahlen der ersten Spalte wird eine Liste aller Kühe dieser Kategorie angezeigt. Dies erlaubt die tierspezifische Entscheidungsfindung für z. B. weitere Diagnostik oder Behandlungen.

Infektionsgeschehen Trockenstehphase: Die Trockenstehphase ist ebenfalls sehr wichtig für die Eutergesundheit. Neben einer Erholung und Neuaufbau des Eutergewebes, sollte diese Phase zur Ausheilung existierender Mastitiden (>60 % der Kühe mit Mastitis heilen diese während der Trockenstehphase aus) führen. Neuinfektionen (Ziel: <15 %) oder chronische Euterinfektionen (<5 %) möchte man nicht sehen. Daher möchte man hier insbesondere viele gesunde Tiere und eine hohe Heilungsrate (Quadrant, rechts unten) aufweisen. Übermäßig viele Neuinfektionen und/oder chronische Kühe deuten darauf hin, dass man sein Trockenstehermanagement überarbeiten sollte. Bei chronisch erkrankten Kühen sollte man zudem näher betrachten, warum sie

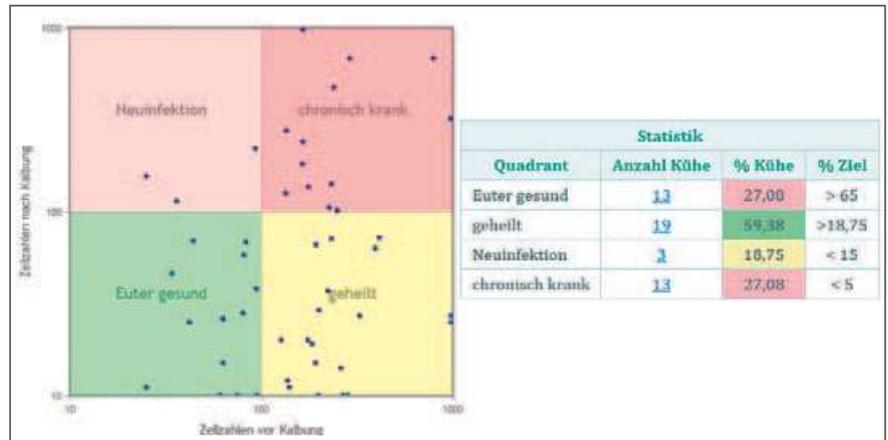


Abb. 1: Trotz guter Ausheilungsraten sollte das Trockenstellmanagement aufgrund der großen Zahl der chronisch erkrankten Kühe überprüft und chronisch kranke Kühe mit den höchsten Zellen ggf. gemerzt werden

nicht ausgeheilt sind. Welche Erreger liegen hier zugrunde? Der Aufbau der Grafik „Infektionsgeschehen Trockenstehphase“ ähnelt der von „Infektionsgeschehen Laktation“. Allerdings gehen hier das letzte PM vor der Trockenstehphase und das erste PM der Laktation aller Kühe in die Auswertung, die in den letzten 12 Monaten abgekalbt haben.

Grafik „Zellzahl /Tag“: Da die beiden oben beschriebenen Grafiken zwei PM vergleichen, finden sich weder Erstabkalbende noch Kühe ohne zwei PM-Ergebnisse in den Grafiken. Zudem zeigen diese zwei Auswertungen nicht, wann es in der Laktation zu vermehrt erhöhten Zellen kommt. Dafür sollte man auf die Grafik „Zellzahl/Tag“ zurückgreifen (LKV-Herdenmanager → Grafik → Grafik Probemelkungen → im Drop

Down-Menü „Zellzahl/Tag“ auswählen). Wenn Kalbinnen (eckig) oder Kühe (runde Symbole) mit hohen Zellen einsteigen und die Zellzahlen bei Kühen später in der Laktation sinken, dann deutet dies wiederum auf Hygieneprobleme bei der Aufzucht bzw. bei der Laktation hin. Starten die Kühe jedoch mit niedrigen Zellen und die Zellen steigen mit zunehmenden Laktationstagen an, so deutet es eher auf Probleme während der Laktation (z. B. Melkhygiene) hin.

Infektionsverlauf: Die bisherigen Auswertungen zeigen nur ein bis zwei PM Ergebnisse. Bei der Grafik „Infektionsverlauf“ wird die Entwicklung der Eutergesundheit der Herde über die letzten 24 Monate gezeigt. So sieht man leicht, seit wann z. B. die Zahl der chronisch erkrankten

BU-Befunde des TGD im LKV-Herdenmanager nutzen

Seit Kurzem können Pro Gesund-Teilnehmer/innen veranlassen, dass die Befunde der bakteriologischen Untersuchungen vom TGD automatisch in den LKV-Herdenmanager eingespielt werden. Im Pro Gesund-Modul stehen hier eigene Auswertungen zur Verfügung und auch in den Lebenslauf der Tiere werden die Befunde direkt übernommen. Interesse? Fragen Sie Ihre/n LOP nach der entsprechenden Einverständniserklärung.

MILCHERZEUGUNG

Kühe in der Laktation zugenommen hat. Bei monatlicher Überprüfung merkt man schnell, wenn sich etwas zur sonst üblichen Eutergesundheit verändert.

Zellzahlklassenverlauf. Wenn man plötzlich realisiert, dass man zu viele Kühe mit „chronisch hohen“ Zellzahlen hat, hilft der Blick auf den Zellzahlklassenverlauf. Kühe mit >400.000 Zellen/ml sind meist nicht zu viele und dies erleichtert die Entscheidungsfindung. Welche Tiere dies sind, kann in der Tabelle unter der Abb. 2 eingesehen werden.

Entwicklung Eutergesundheit. Gibt es Unterschiede in der Eutergesundheit zwischen Tieren in der Erst- oder Folgelaktationen? Wann ist es zu Abweichungen gekommen? Die Abb. 2 und Tabelle geben einen Überblick. Zudem verlinken die Tabellen zu betroffenen Kühen und Kalbinnen.

Übersicht: Zum Schluss hilft es noch, sich die Zellzahlhistorie seiner Kühe in der „Übersicht“ (Menü-

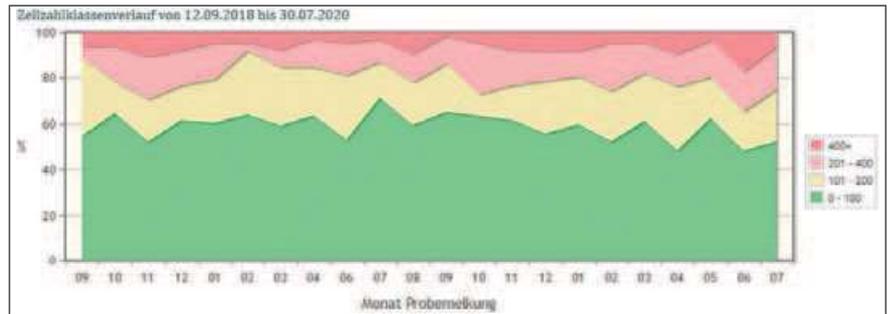


Abb. 2: Die Zahl der Kühe mit besonders hohen Zellen (400.000+) ist nicht so groß, wie man vielleicht angenommen hätte. Einzeltierentscheidungen (z. B. Merzung) sollten in dieser Gruppe fallen.

punkt: Betrieb) anzuschauen. Wie war die Eutergesundheit der Kühe mit den aktuell höchsten Zellzahlen in den vorherigen Probemelkungen? Lohnt sich ihre Behandlung oder Belegung? Problemtiere sind insbesondere Kühe mit mehr als drei PM über ca. 500.000 Zellen/ml oder solche, die nach chronisch hohen Zellen in der vorherigen Laktation schon wieder hohe Zellen zu Beginn der neuen Laktation haben. Chronisch euterkrankte Kühe sind dauerhaft anfälliger für Mastitis und haben auch mit antibiotischen Behandlungen keine besseren Heilungschancen. So hart es ist, die Belegung solcher Kühe lohnt sich auf Dauer nicht.

Übrigens: Die Auswertungen zur Eutergesundheit und anderen Modulen von Pro Gesund werden stetig erweitert, so dass es bald weitere Auswertungen zur Eutergesundheit und Mastitiserverteilerverteilung der eigenen Herde geben wird. Ihr/e Hoftierarzt/ärztin und die Teams des TGD Bayern e. V. und des LKV Bayern e. V. stehen Ihnen jederzeit bei Fragen zu Ihrer Eutergesundheit zur Verfügung. Es gibt also keinen Grund mehr, die Eutergesundheit nicht im Blick zu haben und gezielt angehen zu können.

■ Dr. Ulrike Sorge (TGD Bayern e. V.),

■ Dr. Regina Thum (LKV Bayern e. V.)

Einstreu & Beschäftigungsmaterial

DINKELBRIKETTS

Dinkelbriketts sind ein organisches Beschäftigungsmaterial was aus gepressten Dinkelspelzen hergestellt wird.

Dem Dinkelbrikett wird ca. 10% Futterweizen zugesetzt, dadurch wird das Interesse der Tiere noch mehr geweckt.

Verpackungseinheit:
30 PE-Säcke pro Europalette (ca. 500 - 700kg / Palette)
Abrechnung erfolgt nach Gewicht

Als Spender empfehlen wir unseren Futterkorb (ca 15kg Fassungsvermögen)

HAPPY ANIMAL FEIN

happy animal FEIN

DAS ANDERE STROHMEHL

- thermisch entkeimtes Strohmehl
- 9 fach entstaubt
- beste Hygiene für Euter- & Gelenke
- sparsam im Verbrauch
- handlich verpackt

STROHKRÜMELMEHL

„Kuh-comfort“
thermisch entkeimt aus Weizenstroh

Strohkrümelmehl ist das Einstreu mit der höchsten Saugfähigkeit (ca. 700%). Es kommt überall dort zum Einsatz wo diese extrem hohe Saugkraft im Vordergrund steht.

EINSTREU PROFIS
Partner der Landwirtschaft

www.einstreuprofis.com

weitere Infos oder Bestellungen per:
Tel. 036608 - 2 01 96 / Fax 036608 - 2 01 97
Mail info@einstreuprofis.com